

Villarica, Februar 2006

Hola Amigos.

Das ist also der Beginn einer Auszeit von sechs Monaten, was wohl alles auf uns zukommen wird?

Paraguay, am Arsch der Welt.

Was um Himmels Willen hat man da zu suchen.

Als ich fünfzig wurde habe ich beschlossen, einmal etwas verrücktes zu unternehmen und ein bekanntes Ehepaar in Paraguay zu besuchen, und eben da wurden wir vom Tropenvirus angefixt.

In der Folge waren wir noch ein paar Mal in Paraguay und haben verschiedenste Regionen besucht und die unterschiedlichsten Leute kennen gelernt, Auswanderer, verhinderte und erfolgreiche vorwiegend aus dem Deutsch sprachigen Raum. Das Klima, die Vegetation und auch wichtig, der sehr günstige Lebensunterhalt waren Ausschlag gebend, dass wir ausgerechnet hier unsere Auszeit nehmen.

Wie immer ist unser erstes Ziel das Hotel Portal del Sol in Asunción und wie immer bleiben wir hier für ein paar Tage um uns an das Klima zu



gewöhnen, da wir hier auf der südlichen Halbkugel sind, ist Sommer mit Temperaturen von normalerweise über 35° im Schatten.

Ich habe im Internet eine Ferienwohnung in der Nähe von Villarica gebucht, mit dem Ziel gleich mal einen Spanisch Intensiv Kurs zu machen.

Das Abholen durch unsere Gastfamilie in Asunción hat gut geklappt und die Ferienwohnung entsprach den Vorstellungen, aber das war denn auch schon alles.

Wir sind nun in Villarica, resp. in

einem Ort der sicher einen Namen hat aber den ich nicht weiss und dieser Ort liegt etwa 20 Kilometer vor Villarica, immer von Asunción aus gesehen.



Villarica de Spiritu Santo wie die Stadt mit vollem Namen heisst kennen wir von einem früheren Besuch, wobei kennen leicht übertrieben ist, wir waren schon mal da.

Es ist eine prosperierende Kleinstadt, ungefähr 35'000 Einwohner und davon sind etwa 10 % Studenten, die sind zwar noch nicht da weil noch bis Ende Februar Sommerferien sind. Es gibt da etliche Fakultäten, wobei die meisten privat sind oder Katholisch. Die Wohnung die wir gemietet haben liegt wie gesagt weit weg vom

Rummel, aber da wir ja zum Spanisch lernen da sind, soll uns das nicht weiter stören.

Hier passiert wirklich nichts, die Sonne brennt vom Himmel, ein leichtes Lüftchen weht und die einzigen Geräusche sind die des Ventilators der unablässig seine Kreise dreht und der Gesang der Vögel natürlich, ab und zu ein Schwarm krächzender Papageien und die drei Haushunde die, wenn sie nicht faul im Schatten liegen, mehr oder weniger lustlos ein Zeburind vom Gelände scheuchen.



Am Freitag 3.2. sind wir hier angekommen und waren gleich mal einkaufen, um unseren Kühlschrank zu bestücken. Der Einkaufswagen war brechend voll und hat ein kleines „Vermögen“ gekostet. 173'589 Guaranies, sechsstellige Zahl dividiert durch 4500 gibt den Preis in Fränkli. Es muss ja auch reichen bis am Montag oder Dienstag, dann können wir zum Glück mit unseren Vermietern mit dem Wagen wieder Nachschub holen. Mit dem Bus wäre es doch ein bisschen mühsam. Es gibt zwar in unserem Ort eine Despensa, ein mikrokleiner Laden der das allernötigste im Angebot hat, und halt nicht so Europäer tauglich. Es gibt auch eine Metzgerei, die hängen das Fleisch draussen auf, wenigstens im Schatten, und warten auf Kundschaft und schneiden das gewünschte Stück aus dem Stotzen oder Rücken oder was auch immer noch vorhanden ist, ab. Von Lebensmittelvergiftungen hört man selten. Ab Montag geht's dann los mit büffeln.

Bis zum nächsten Mal, liebe Grüsse.

Hanni & Jean-Pierre alias dosparaguayos